

# CLEAN-OCEANS- INITIATIVE

A large, crumpled blue plastic bag is the central focus of the image, floating against a light blue background. The bag is tied at the top and bottom, creating a central knot. The plastic is highly textured with many folds and creases, giving it a three-dimensional appearance. The lighting is soft and even, highlighting the translucent quality of the plastic.

**DAS IST KEINE QUALLE.**



## **WIE SCHMUTZIG SIND UNSERE MEERE?**

Aktuelle Studien zeigen: Jedes Jahr landen rund **zwölf Millionen Tonnen** Plastikmüll im Meer. Durch die Coronapandemie kommen Milliarden von Gesichtsmasken und Handschuhen dazu. Dieser Müll bedroht Mündungsgebiete, Korallenriffe, Fische und Millionen Menschen, die vom Meer leben.

Das Plastik im Meer stammt größtenteils von Abfällen, die achtlos weggeworfen werden oder in Flüssen landen. Zwei Milliarden Menschen auf der ganzen Welt haben keine Müllabfuhr, die solche Abfälle entsorgt. Eine bessere Abwasserreinigung und ein besseres Niederschlagsmanagement in vielen Entwicklungsländern würden wenigstens einen Teil der 1,5 Millionen Tonnen Mikroplastik abfangen, die jährlich ins Meer gelangen.

Denn die Städte wachsen rasant, und mit ihnen die Plastikberge.

## **WARUM SIND DIE MEERE WICHTIG?**

Die Meere sind ein wahrer Schatz für Mensch und Natur. Sie liefern Nahrung, Heilstoffe, erneuerbare Energie und Rohstoffe. Mit den Meeres- und Küstenressourcen produzieren wir Waren und Leistungen im Wert von schätzungsweise **2,5 Billionen Euro pro Jahr**.

Nur wenn wir die Meere sauber halten, können wir uns nachhaltig entwickeln und die Armut mindern. Die Meere sichern Milliarden Menschen ein Einkommen und eine gesunde Ernährung.

Und sie sind auch wichtig für das Klima. Denn die Meere nehmen rund **30 Prozent des weltweiten Kohlendioxids** auf und puffern so die Folgen der Erderwärmung ab.

## **WIE FUNKTIONIERT DIE CLEAN-OCEANS-INITIATIVE?**

Die Clean-Oceans-Initiative fördert Projekte, die verhindern, dass Plastikmüll in Flüsse und Meere gelangt oder achtlos weggeworfen wird.

Hauptsächlich geht es um Abfall-, Abwasser- und Regenwasserbewirtschaftung weltweit, mit einem besonderen Fokus auf Fluss- und Küstengebieten in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Die Projekte müssen nachweislich dafür sorgen, dass weniger Plastikmüll und Mikroplastik ins Wasser gelangen.

Die Initiative wurde im Oktober 2018 von der Europäischen Investitionsbank (EIB) zusammen mit der französischen und der deutschen Entwicklungsbank – Agence française de développement (AFD) und Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) – ins Leben gerufen. Sie will bis Ende 2023 zwei Milliarden Euro für Projekte vergeben, die Plastikmüll reduzieren.

Im Oktober 2020 begrüßten die Gründer der Clean-Oceans-Initiative zwei neue Partner: Die italienische und die spanische Förderbank Cassa Depositi e Prestiti (CDP) und Instituto de Crédito Oficial (ICO) beteiligen sich nun ebenfalls an der gemeinsamen Initiative zum Schutz unserer Meere.

Auf dem One-Ocean-Gipfel im Februar 2022, bei dem die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) der Clean-Oceans-Initiative als sechstes Mitglied beitrug, wurde das Finanzierungsziel noch einmal angehoben: **Vier Milliarden Euro** bis Ende 2025 will die Initiative nun vergeben.

Im Februar 2023 hat die Clean-Oceans-Initiative bereits 65 Prozent dieses Ziels erreicht: 2,6 Milliarden Euro flossen in 60 Projekte, die mehr als **20 Millionen Menschen** in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa zugutekommen.

# PLASTIKFREIE FLÜSSE UND KÜSTENSTÄDTE

## ZIELE

- **Sammlung, Behandlung und Recycling von Abfällen und bessere Abwassersammlung und -reinigung**, um Plastik aus Flüssen, Meeren und Küstengebieten fernzuhalten
- **Besseres Abfallmanagement** in Häfen, damit Schiffe weniger Plastik verklappen
- **Innovative Lösungen, die verhindern, dass Plastikmüll ins Meer gelangt**, und Entwicklung wiederverwendbarer oder biologisch abbaubarer Produkte
- **Regenwasserbewirtschaftung in Städten**, damit bei Regen oder Überschwemmungen kein Plastik in Wasserläufe gelangt



## PROJEKTE

### **BESSERE ABWASSERINFRASTRUKTUR IN BUENOS AIRES**

Agua y Saneamientos Argentinos S.A. (AySA) hat von der EIB 80 Millionen US-Dollar für eine bessere Wasser- und Abwasserinfrastruktur in Buenos Aires erhalten, konkret für den Ausbau der Kanalisation und einer Kläranlage im Ballungsraum. Das Projekt dämmt durch das Wasser übertragene Krankheiten ein und stärkt die öffentliche Gesundheit, gerade für einkommensschwache und vulnerable Gruppen in der Region. Zudem gelangt durch die Maßnahmen weniger Plastik in den Reconquista und damit auch in den Atlantik.

Der von der EIB finanzierte Ausbau der Kläranlage Las Catonas kommt **350 000 Menschen** zugute, und von der Ausweitung des neuen Kanalisationsnetzes auf verschiedene Teile der Stadt profitieren **24 000 Einwohnerinnen und Einwohner**.

Das Projekt senkt zudem die Treibhausgasemissionen und schont die Umwelt, weil Biogas wiederverwendet wird und weniger unbehandeltes Abwasser in Oberflächengewässer gelangt. Kofinanziert wird das Projekt mit der Interamerikanischen Entwicklungsbank.

### **FÖRDERUNG DER KREISLAUFWIRTSCHAFT IN DER KARIBIK**

Das Karibische Meer ist nach dem Mittelmeer das am stärksten verschmutzte Meer der Welt – bis zu 300 000 Tonnen fester Abfälle werden dort jedes Jahr verklappt. Dies ist eine zunehmende Gefahr für die marinen Ökosysteme. Die Abfälle vernichten ganze Arten und gefährden die Lebensgrundlage der Menschen, die stark von Tourismus und Fischfang abhängen.

Die KfW will die Vermüllung eindämmen und in den kleinen Inselentwicklungsländern der Karibik die Kreislaufwirtschaft fördern. Dazu vergibt sie einen Zuschuss von 25,7 Millionen Euro. Über den Caribbean Biodiversity Fund (CBF) wird ein Projekt zum Meeresschutz in der Karibik finanziert, das feste Abfälle entfernen und Meer und Küsten davon freihalten soll. Dabei werden Grundsätze der Kreislaufwirtschaft angewandt. Die bezuschussten Maßnahmen werden über Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen ausgewählt und können beispielsweise Investitionen in Infrastruktur, Ausrüstung oder Kapazitätsaufbau umfassen. Mögliche Zuschussempfänger sind nichtstaatliche Organisationen, Universitäten, öffentliche Einrichtungen, Einrichtungen der Zivilgesellschaft oder der Privatsektor. Während der Projektlaufzeit sollen mindestens 15 000 Tonnen Meeresabfälle entfernt bzw. ihre Ansammlung verhindert werden. Dies kommt mindestens **20 000 Menschen** zugute.



## **ABFALLWIRTSCHAFT IN LOMÉ, TOGO**

Die AFD hilft der Küstenstadt Lomé, durch eine bessere Abfallwirtschaft die Lebensbedingungen von **1,4 Millionen Menschen** spürbar zu verbessern. Dazu gehört auch eine neue Abfalldeponie, die internationalen Standards entspricht.

So landen deutlich weniger Plastik und andere Abfälle auf der Straße, in den Entwässerungskanälen der Stadt – und letztlich im Meer.

## **NEUES ABWASSER- UND KLÄRSYSTEM IN TELICA, NICARAGUA**

Das ICO fördert mit einem Kredit von 5 Millionen US-Dollar den Bau eines Abwasser- und Klärsystems in Telica, Nicaragua. Finanziert wird das Projekt im Rahmen einer Vereinbarung mit der Zentralamerikanischen Bank für wirtschaftliche Integration (CABEI), die auch weitere ähnliche Projekte in Mittelamerika fördert.

Das neue Abwassernetz wird 17 Kilometer lang sein und täglich 830 Kubikmeter Wasser für rund **11 000 Menschen** reinigen. So gelangt jedes Jahr etwa eine halbe Tonne Mikroplastik weniger ins Meer.

## **MODERNISIERUNG DER WASSER- UND ABWASSERINFRASTRUKTUR IN RUMÄNIEN**

Die EBWE unterstützt in Rumänien einen Wasserversorger mit einem Kredit über 25 Millionen Euro. Bei dem Projekt geht es um den Ausbau und die Modernisierung der Wasser- und Abwasserinfrastruktur des Landes und der damit verbundenen Dienstleistungen. Auch ein Programm zur Verringerung von Wasserverlusten mit einem privaten Betreiber wird mit dem Kredit finanziert.

Das Projekt nimmt Kohäsionsmittel der EU in Anspruch und fällt unter das operationelle Programm für Großinfrastruktur 2015–2020.

Der Wasserversorger hat einen erheblichen Investitionsbedarf, um seine Dienstleistungen in kleinen Gemeinden auszubauen und die EU-Standards einzuhalten. Durch das Projekt werden **38 000 Menschen** an das Wassernetz und **105 000 Menschen** an die Abwasser- und Klärsysteme der Regionen Constanta, Ialomita, Calarasi, Dambovita und Brasov angeschlossen. Die Plastikverschmutzung im Schwarzen Meer wird reduziert und dank der Modernisierung von Anlagen auch der Wasserverlust – um 16 Millionen Kubikmeter pro Jahr.

**Die Cassa Depositi e Prestiti prüft derzeit Projekte, die unter der Clean-Oceans-Initiative finanziert werden sollen. Sie werden bald in dieser Publikation vorgestellt.**





Die **Agence française de développement** (AFD) macht sich für einen schnelleren Übergang zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt stark. Ihre Teams führen mehr als 4 000 Projekte in den französischen Überseegebieten und weiteren 115 Ländern durch. Schwerpunkte sind Klimaschutz, Biodiversität, Frieden, Bildung, Stadtentwicklung, Gesundheit und Governance. Damit unterstützt die AFD den französischen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen. [www.afd.fr](http://www.afd.fr)



Die **Cassa Depositi e Prestiti** (CDP) sticht mit ihrer Kombination aus Finanzexpertise und Sektorkenntnissen in der italienischen Förderlandschaft hervor. Sie fördert in Italien und anderen Ländern Wachstum, Beschäftigung, Innovation, Infrastruktur und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. [www.cdp.it](http://www.cdp.it)



Die **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung** (EBWE) ist ein führender Anbieter von Klimafinanzierungen auf drei Kontinenten – von Mittel- und Osteuropa über Zentralasien bis zum südlichen und östlichen Mittelmeerraum. Sie will bis Ende 2022 alle ihre Finanzierungen auf die Ziele des Pariser Abkommens ausrichten und bis 2025 mehr als 50 Prozent ihrer Mittel in grüne Projekte investieren. [www.ebrd.com](http://www.ebrd.com)



Die **Europäische Investitionsbank** (EIB) ist der weltweit größte multilaterale Geldgeber für Klimaschutzprojekte und in rund 160 Ländern tätig. In ihrem Klimabank-Fahrplan nimmt sich die EIB-Gruppe vor, in den nächsten zehn Jahren eine Billion Euro für Klimaschutz und ökologisch nachhaltige Investitionen zu mobilisieren. Die Clean-Oceans-Initiative ist eine wichtige Säule des Clean and Sustainable Ocean Programme, mit dem die EIB Investitionen in den Schutz der Meere und ihrer Ressourcen unterstützt. [www.eib.org](http://www.eib.org)



Das **Instituto de Crédito Oficial** (ICO) ist die spanische nationale Förderbank. Es finanziert sowohl kleine und mittlere Unternehmen als auch große Investitionsvorhaben. Das ICO trägt zu nachhaltigem Wachstum bei und fördert Wirtschaftsaktivitäten, die aufgrund ihrer gesellschaftlichen, kulturellen, innovativen oder ökologischen Bedeutung förder- und ausbauwürdig sind. So fördert es im Rahmen eines internationalen Finanzierungsprogramms Projekte über regionale und lokale Banken, vor allem in Lateinamerika. Für die Umsetzung der spanischen Politik auf dem Gebiet der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ist die Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (AECID) zuständig. [www.ico.es](http://www.ico.es) — [www.aecid.es](http://www.aecid.es)



Die **Kreditanstalt für Wiederaufbau** (KfW) setzt sich seit 1948 weltweit für bessere wirtschaftliche, soziale und ökologische Lebensbedingungen ein. 2022 stellte sie 166,9 Milliarden Euro bereit, davon 59 Prozent für Klima- und Umweltschutz. Die KfW hat weltweit rund 70 Büros und Repräsentanzen und gehört zu den führenden Förderbanken der Welt. Sie ist im Auftrag des Bundes und der Länder tätig. [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

**Europäische Investitionsbank**  
98-100, boulevard Konrad Adenauer  
L-2950 Luxembourg  
+352 4379-1  
[www.eib.org](http://www.eib.org) — [info@eib.org](mailto:info@eib.org)

[twitter.com/EIB](https://twitter.com/EIB)  
 [facebook.com/EuropeanInvestmentBank](https://facebook.com/EuropeanInvestmentBank)  
 [youtube.com/EIBtheEUbank](https://youtube.com/EIBtheEUbank)